**Antwort der Teinehmer der Penzliner Runde auf die Stellungnahme der Mitarbeiter\*innen der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land, Caritas im Norden, zur Beteiligung des Luisenkreises/der Penzliner Runde am Penzliner Landmarkt in Alt Rehse**

Grundlagen dieser Antwort sind sowohl ein Gedächtnisprotokoll als auch Zeugenaussagen Anwesender am Samstag, 07.10.2018 in Alt Rehse.

Zunächst einmal möchten wir, die Teilnehmer der Penzliner Runde, unserer Bestürzung über diese Stellungnahme der Mitarbeiter\*innen der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land, Caritas im Norden zum Ausdruck bringen.

Sowohl die Wortwahl als auch der Stil dieser Stellungnahme erwecken den Eindruck einer zielgerichteten und vorsätzlichen Diffamierung unbescholtener Menschen. Auch das Verhalten dieser blonden, weiblichen Mitarbeiterin der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land, welche sich leider nicht namentlich vorgestellt hat, war sehr zielgerichtet. Offensichtlich lag ihr in keinster Weise etwas an einem normalen Gespräch oder Gedankenaustausch. Vielmehr glich ihr Verhalten einem Verhör mit dem Zweck, kompromittierende Aussagen zu provozieren. Sie selbst war entweder nicht in der Lage oder willens selbst Fragen zu beantworten.

In der Stellungnahme tauchen Bezeichnungen wie Deck- oder Unterorganisation und Zirkel auf, eine Wortwahl, welche auf eine gewisse Schulung in Sachen Propaganda schließen lässt. Der Stil dieser Stellungnahme zeigt ebenso, wie das Verhalten der Mitarbeiterin der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land an diesem Tag, dass sie offensichtlich weit mehr als nur eine normale Mitarbeiterin einer sozialen Einrichtung ist. Natürlich hoffen wir nicht, dass es noch mehr solcher ideologisch geschulten Mitarbeiter in der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land gibt.

Diese Mitarbeiterin missachtete sowohl in ihrem Verhalten als auch in dieser Stellungnahme jegliche demokratischen Grundwerte. Eine offensichtlich sehr verschrobene Ansicht über Demokratie und eine sehr einseitige Vorstellung von Toleranz hinterließen leider bei allen Anwesenden einen beängstigenden Eindruck.

Personen mit einer solchen ausgeprägten ideologischen Verbissen- und Verbohrtheit den Umgang mit Kindern zu gestatten, halten wir für mehr als fragwürdig.

Leider ist kein Teilnehmer der Penzliner Runde mit der normalen Arbeit bzw. Vorgehensweise der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land – Caritas im Norden näher vertraut. Es könnte natürlich auch sein, dass derartig aggressives ideologisches Agieren seitens der Mitarbeiter nicht unüblich, vielleicht sogar gewollt ist. Sollte dies wirklich der Fall sein, dann wäre vielen Eltern zu raten, ihre Kinder nicht länger einer solchen werte- und menschenverachtenden Beeinflussung auszusetzen.

Doch nun zurück zu dem Gedächtnisprotokoll, einem wahren Meisterwerk ideologisch verblendeter Realitätsferne.

Trotzdem die blonde Mitarbeiterin (Fotos vorhanden) wie schon erwähnt, nicht eine einzige Frage beantwortet hat, wurden ihr bereitwillig und ohne Argwohn Informationen zu den Themen der Penzliner Runde gegeben. Von Themen zu Gesundheit, Ernährung, Bildung bis zu staatsrechtlichen Belangen gab es nichts vor ihr zu verheimlichen. Das sie aus diesen harmlosen Informationen letztendlich eine solche Hetzschrift wie diese Stellungnahme zusammenstellen würde, gleicht einer Inquisition. Überhaupt erinnern sowohl dieses Gedächtnisprotokoll als auch das aggressive Verhalten dieser Mitarbeiterin an längst überwunden geglaubte Zeiten.

Das ist ebenfalls sehr beängstigend.

All die kruden Unterstellungen der Stellungnahme der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land abzuarbeiten, würde den Rahmen dieses Schreibens sprengen.

Dennoch soll anhand folgender exemplarischer Beispiele aufgezeigt werden, dass es der vermutlichen Verfasserin der Stellungnahme nicht im Geringsten um bestehende Fakten, sondern um gezielte Desinformation geht.

Im Schreiben sind folgende Fakten als gängigen Verschwörungstheorien aus dem sogenannten Reichsbürgermilieu bezeichnet.

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Original Zitat aus der Stellungnahme: …die BRD habe noch die Verfassung des Kaiserreichs und sei darüber hinaus nur ein Verwaltungsapparat der Alliierten…

**Urteil Bundesverfassungsgericht 31. Juli 1973 (BVerfGE 36, 1 –Grundlagenvertrag)**

Das ***Deutsche* *Reich existiert fort*** (BVerfGE 2, 266 [277]; 3, 288 [319 f.]; 5, 85 [126]; 6, 309 [336, 363]), ***besitzt nach wie vor Rechtsfähigkeit, ist allerdings als Gesamtstaat mangels Organisation, insbesondere mangels institutionalisierter Organe selbst nicht handlungsfähig*** (…)

**Wolfgang Schäuble auf dem European Banking Congress Frankfurt a.M., 18.11.2011**

„Deutschland ist seit dem 08. Mai 1945 zu keinem Zeitpunkt mehr voll souverän…

https://www.youtube.com/watch?v=YWfy63Wmdlw

**Siegmar Gabriel – „Frau Merkel ist Geschäftsführerin einer neuen Nichtregierungsorganisation in Deutschland“**

27.02.2010 Parteitag der SPD in Dortmund

https://www.youtube.com/watch?v=-SjJBRlq4z8

**Gregor Gysi – Besatzungsstatut gilt immer noch**

Besatzungsstatut (Phoenix) 03:30 min

https://www.youtube.com/watch?v=oEIF6zu6m7Q

-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wenn man also den kruden Gedankengängen der vermutlichen Autorin der Stellungnahme folgt, dann scheinen sogenannte Reichsbürger sowohl im Bundesverfassungsgericht, als auch in anderen hohen politischen Positionen zu sitzen. Durch die Art und Weise der gewählten Wortwahl der vermutlichen Autorin, wird ganz klar aufgezeigt, dass weder Fakten noch ansatzweise demokratische Grundwerte eine Rolle für sie zu spielen scheinen. Vielmehr geht es um die Verdrehung von Fakten, mit dem Ziel einer vorsätzlichen Diffamierung von Menschen, die ihre verbohrte Ideologie nicht teilen. Eine Vorgehensweise, die ebenfalls in Deutschland eine unrühmliche Tradition hat.

Weiterhin entnehmen wir diesem Schreiben eine Aufforderung an zukünftige Veranstalter, die Teilnehmer nach ihrer gesellschaftlichen Einstellung auszuwählen. Auch wollen die Verfasser der Stellungnahme offensichtlich Besuchern und Teilnehmern vorschreiben, worüber sie reden dürfen und worüber nicht. Auch eine Vorgehensweise, die auf beängstigende Art an dunklere Zeiten erinnert.

Eine weitere Ungeheuerlichkeit offenbart die Stellungnahme der Mitarbeiter\*innen der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land mit der Aussage, dass Menschen, die sich ihrer Wurzeln bewusst sind, damit einer rassistischen Verschwörungsideologie angehören. Auch hier spricht die Wortwahl wieder Bände.

Das in dem Schreiben Menschen namentlich als sogenannte Reichsbürger diffamiert werden, ist nicht nur ein schwerer Bruch der Persönlichkeitsrechte, sondern der Tatbestand der Verleumdung § 187 StGB wird hier ganz klar erfüllt. Die Teilnehmer der Penzliner Runde behalten sich dabei weitere juristische Schritte vor.

Zu guter Letzt möchten wir aufzeigen, dass sich der Inhalt dieses Gedächtnisprotokolls selbst ad absurdum führt und somit seine eigene Wertigkeit bzw. das Fehlen selbiger belegt.

So heißt es ziemlich am Ende des Schreibens von den Mitarbeiter\*innen der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land, „ Wir unterstützen die Entwicklung des sozialen und kulturellen Lebens im Sozialraum. Darunter fallen u.a. soziales Klima, bürgerschaftliches Engagement, **Demokratieverständnis** und die **Akzeptanz verschiedenster Lebensentwürfe**.“

Aha, Demokratieverständnis und Akzeptanz verschiedenster Lebensentwürfe. Es besteht ein riesiger Unterschied dazwischen, mit Parolen zu agitieren oder aber das Agitierte wirklich zu leben. Ein gravierender Unterschied, der offensichtlich doch nicht jedem so klar ist, wie man es dachte.

Die Stellungnahme der Mitarbeiter\*innen der Mobilen Jugendsozialarbeit Amt Penzliner Land endet so, wie man es von diesem Klientel bereits gewohnt ist, man fordert!

Wir, die Teilnehmer der Penzliner Runde, die keinem Verein, keiner Partei noch sonst irgendeiner politischen Strömung zugehörig sind, empfehlen Beteiligten und sonstigen Lesern dieser Schreiben, sich nicht von oktroyierten politischen Ideologien, sondern von gesundem Menschenverstand leiten zu lassen.

Weiterhin laden wir jeden offenen Menschen ein, sich selbst ein Bild von der Penzliner Runde zu machen. Unabhängig von Partei, Glauben oder persönlichen Einstellungen ist jeder herzlich willkommen. Gerade diese Vielfalt ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und das Zusammenkommen ist gelebte Demokratie und Toleranz. Nicht nur reden, sondern tun!

Die Teilnehmer der Penzliner Runde